

Effekte der Waffengewalt des israelischen Militärs mit Todesopfern unter unbeteiligten palästinensischen Zivilisten auf die Verbreitung von Israelkritik und die Akzeptanz von antisemitischem Protestverhalten bei Menschen in Deutschland: Resultate eines Surveyexperimentes

Katrin Brettfeld, Janosch Kleinschnittger, Thomas Richter & Peter Wetzels

*Paper presented at the ECPR General Conference,
University College Dublin, 15th of August 2024*



Westjordanland

Siedlerterror im Schatten des Gaza-Krieges

Stand: 06.11.2023 18:28 Uhr

Im Schatten des Krieges im Gazastreifen hat laut Aktivisten im Westjordanland die Gewalt durch Siedler zugenommen. Brunnen würden zerstört, Häuser verwüstet. Es gibt auch Berichte über Tote. Viele Bewohner sind verzweifelt.

Gewalt im Westjordanland

Unheiliger Zorn

Die Gewalt im Westjordanland nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Seit dem Beginn des Gazakrieges nach dem Hamas-Überfall am 7. Oktober wurden fast 500 Palästinenser getötet, darunter sowohl Zivilisten als auch bewaffnete Kämpfer militanter Gruppen. Im gleichen Zeitraum starben 13 Israelis, zwei von ihnen Angehörige der Sicherheitskräfte. Razzien der Armee gibt es fast jede Nacht.



ANSTIEG RECHTSWIDRIGER TÖTUNGEN VON PALÄSTINENSER*INNEN IM BESETZTEN WESTJORDANLAND

Während die Augen der Welt auf den Gazastreifen gerichtet sind, haben die israelischen Streitkräfte in den vergangenen vier Monaten eine brutale Welle der Gewalt gegen Palästinenser*innen im besetzten Westjordanland gestartet. Sie haben rechtswidrige Tötungen begangen, unter anderem durch den unverhältnismäßigen Einsatz tödlicher Gewalt bei Protesten und Festnahmen. Außerdem haben sie Verletzten die medizinische Versorgung verweigert.



Bei einem weiteren Zwischenfall wurde ein palästinensischer Krankenwagenfahrer in der Nähe der Stadt Nablus erschossen, angeblich durch israelische Siedler.

Israelischen Siedlern wird zunehmend vorgeworfen, im Westjordanland Gewalt zu provozieren.

Westjordanland

Israelische Streitkräfte töten sechs Palästinenser bei Razzia

Krieg in Nahost

Israel fliegt Luftangriff im Westjordanland

aktualisiert am 18. Mai 2024, 22:09 Uhr ⓘ Quelle: dpa



Bei einem Luftangriff der israelischen Armee in Dschenin im Westjordanland sind mehrere Menschen getötet worden. © Ayman Nobani/dpa

Schwere Ausschreitungen nach Anschlag

Stand: 21.06.2023 21:24 Uhr

Nach einem tödlichen Anschlag auf Israelis im Westjordanland haben Siedler palästinensische Ortschaften attackiert. Fahrzeuge und Häuser wurden in Brand gesetzt. Ein Mensch soll erschossen worden sein. Israel flog einen Drohnenangriff nahe Dschenin.



Toter und Verletzte bei Siedlergewalt im Westjordanland

Israelische Soldaten sind auf der Suche nach einem 14-jährigen vermissten Siedler gewaltsam nach Al-Mughajir vorgedrungen. Siedler zündeten offenbar Autos und Häuser an. Bei Zusammenstößen mit Palästinensern starb ein Mensch.

12.04.2024 22:10 Uhr



Baerbock im Westjordanland

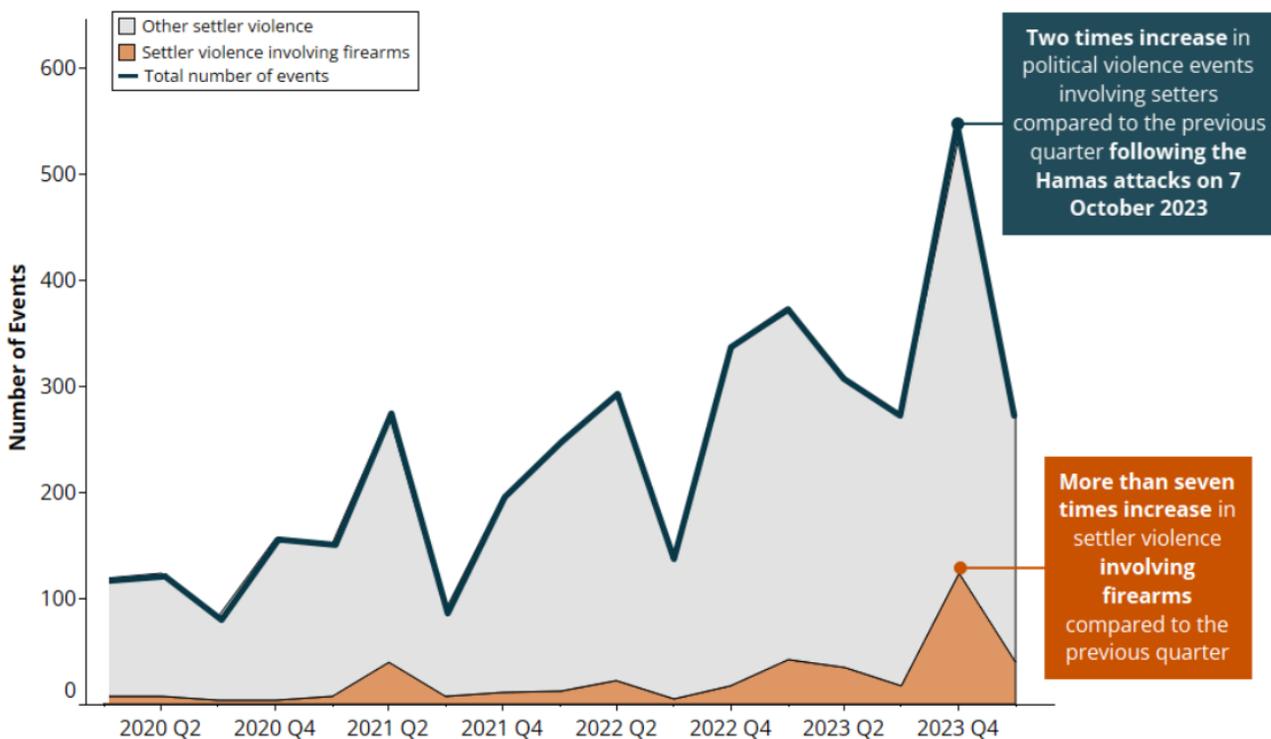
"Was hier passiert, ist illegal"

Stand: 08.01.2024 14:17 Uhr

Im Westjordanland hat Außenministerin Baerbock Israel aufgefordert, die palästinensische Bevölkerung besser vor Übergriffen gewalttätiger Siedler zu schützen. Ihr Nahost-Besuch ist eine Gratwanderung.

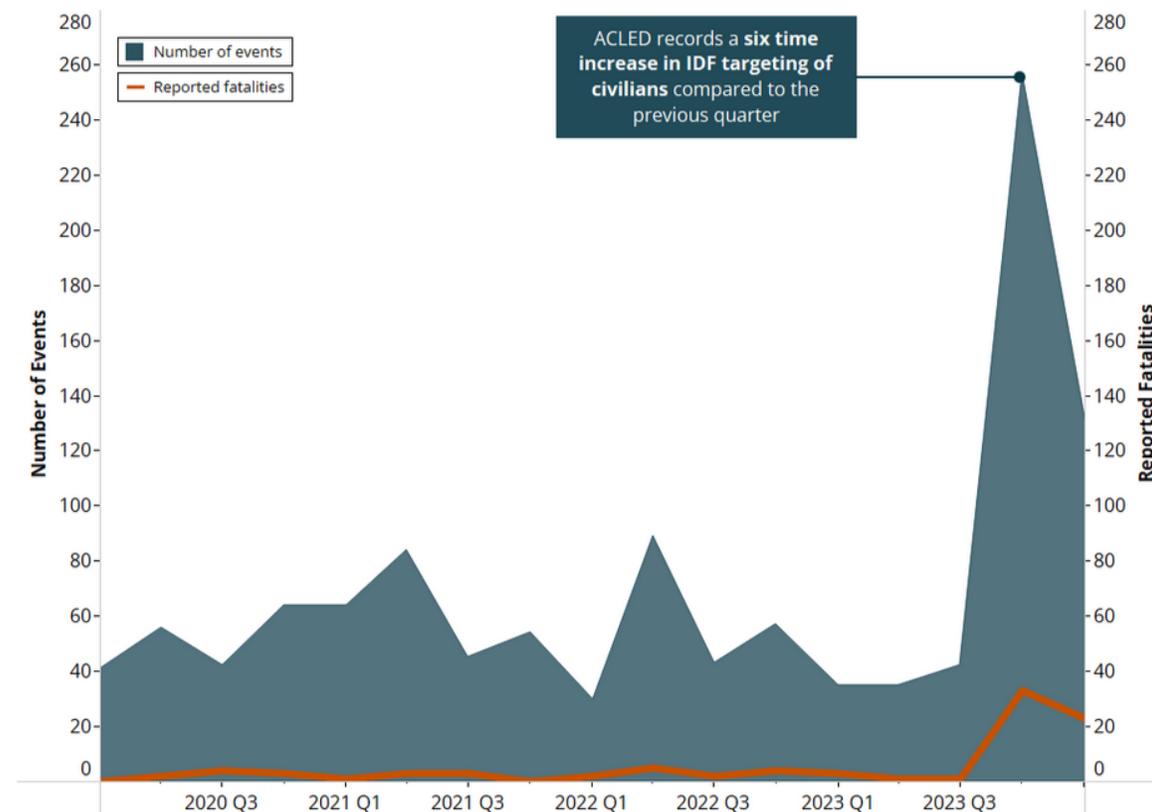
Political Violence Involving Settlers in the West Bank

January 2020 - March 2024



Civilian Targeting in the West Bank Perpetrated by the IDF

January 2020 - March 2024



Source: The Armed Conflict Location & Event Data Project (ACLED)

Civilians or Soldiers? Settler violence in the West Bank. 10 June 2024

<https://acleddata.com/2024/06/10/civilians-or-soldiers-settler-violence-in-the-west-bank/>

Frankfurt: Antisemitische Hassparolen



Germany records sharp rise in antisemitic incidents

Most recorded antisemitic incidents in Germany last year came after the Oct. 7 attack on Israel, according to a monitoring group.

Höchstwert bei politisch motivierten Straftaten

Stand: 21.05.2024 17:22 Uhr



Recherchestelle

Rias: Anstieg antisemitischer Vorfälle um über 80 Prozent im vergangenen Jahr



Auf Flagge uriniert und verbrannt
Zerstörte Israel-Flagge:

**Ausstrahlungswirkungen der bewaffneten Eskalation
des israelisch-palästinensischen Konfliktes im
Westjordanland auf die Lage in Deutschland**

**Mögliche Effekte mit Blick auf die Verbreitung des
israelbezogenen Antisemitismus und eines strafrechtlich
relevanten, israelfeindlichen Protestverhalten**

**Prüfung kausaler Effekte
über echte Surveyexperimente
auf repräsentativer Datenbasis**

Surveyexperiment zu Israelkritik und antisemitischem Protestverhalten: Randomisiertes Kontrollgruppendesign

UV (unabhängige Variable)

„Kürzlich wurde folgende Nachricht veröffentlicht: Vor wenigen Tagen wurde ... ein palästinensisches Dorf im Westjordanland mit Maschinengewehren und Granaten beschossen. Dabei wurde auch eine Grundschule getroffen und viele Kinder schwer verletzt, drei von ihnen tödlich.“

Randomisierung



AV's (abhängige Variablen)
Bewertung/Akzeptanz von Protestformen

AV 1
Protest legal
israelkritisch

Forderung nach
Rückzug Israels
aus den besetzten
Gebieten

AV 2 – AV 4
Protest illegal
antisemitisch

- „*Tod den Juden*“ rufen
- „*Tod Israel*“ rufen
- Israelische Flagge verbrennen

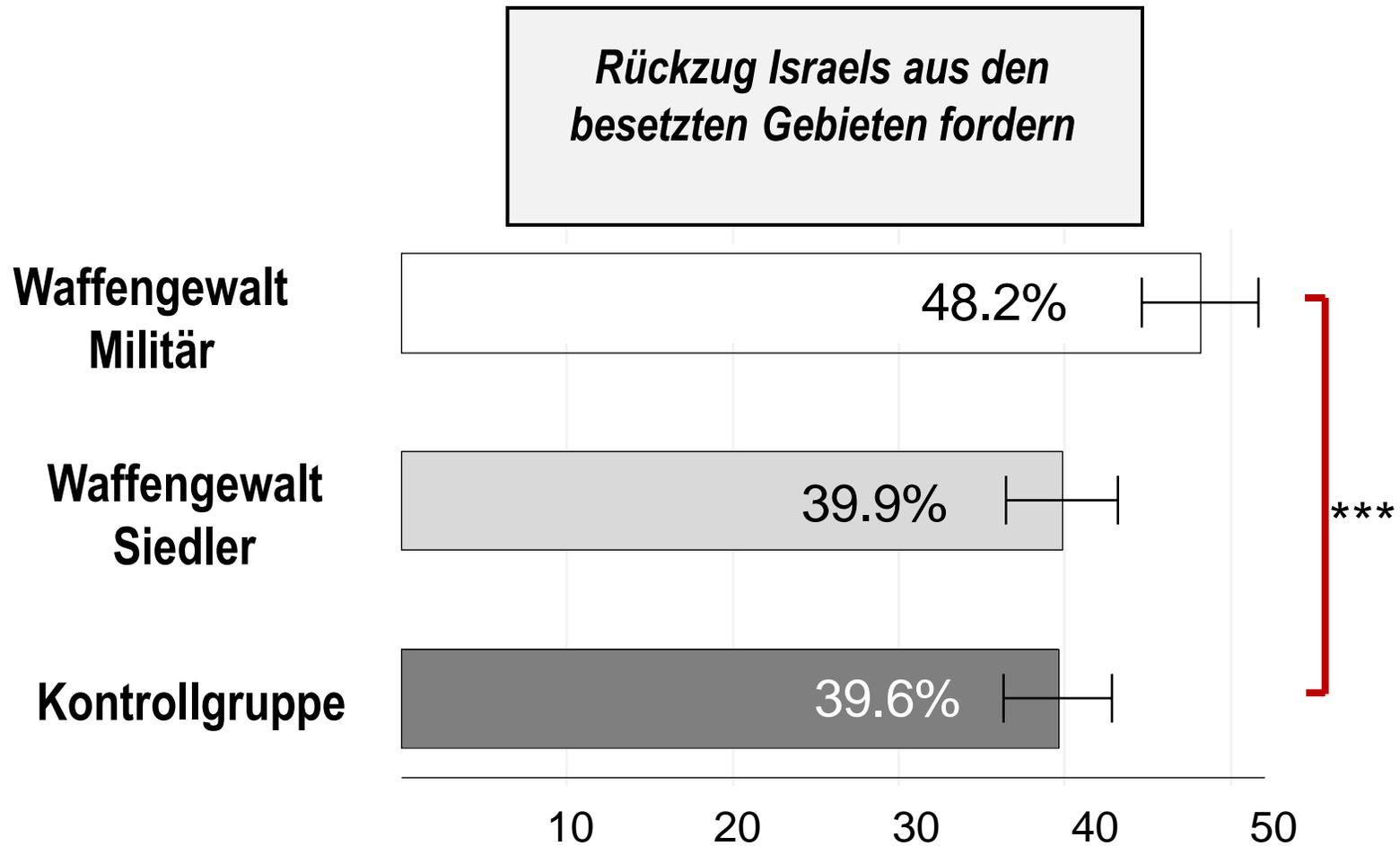
Verbreitung der Akzeptanz israelkritischer und antisemitischer Protestformen

(MiDInt April 2023, nur Kontrollgruppe n=851)

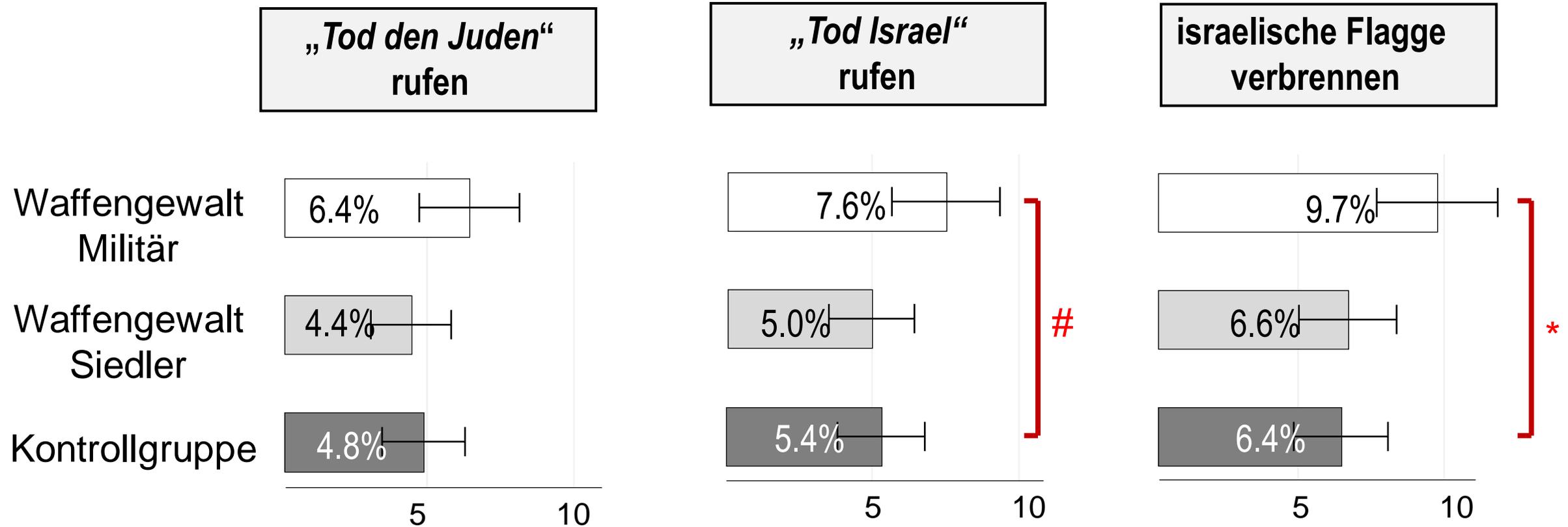
| | völlig falsch | | 0 | | | | völlig richtig | | (% > 0) |
|---|---------------|------|------|-------|-------|------|----------------|--------------|---------|
| | -3 | -2 | -1 | 0 | +1 | +2 | +3 | | |
| Legale Israelkritik | | | | | | | | | |
| Zu fordern, dass Israel sich aus den besetzten Gebieten zurückzieht | 8.6% | 3.3% | 4.7% | 43.8% | 11.6% | 8.8% | 19.2% | 39.6% | |
| Illegale antisemitische Proteste | | | | | | | | | |
| Während einer Demonstration "Tod den Juden" zu rufen | 73.1% | 5.5% | 3.8% | 12.8% | 2.1% | 1.1% | 1.6% | 4.8% | |
| Während einer Demonstration "Tod Israel" zu rufen | 71.8% | 5.6% | 3.9% | 13.3% | 2.5% | 1.1% | 1.8% | 5.4% | |
| Verbrennen der Flagge des Staates Israel bei einer Demonstration. | 62.0% | 7.6% | 5.1% | 18.9% | 2.2% | 2.1% | 2.1% | 6.4% | |

Ergebnisse

Effekte auf die Akzeptanz legaler Israelkritik



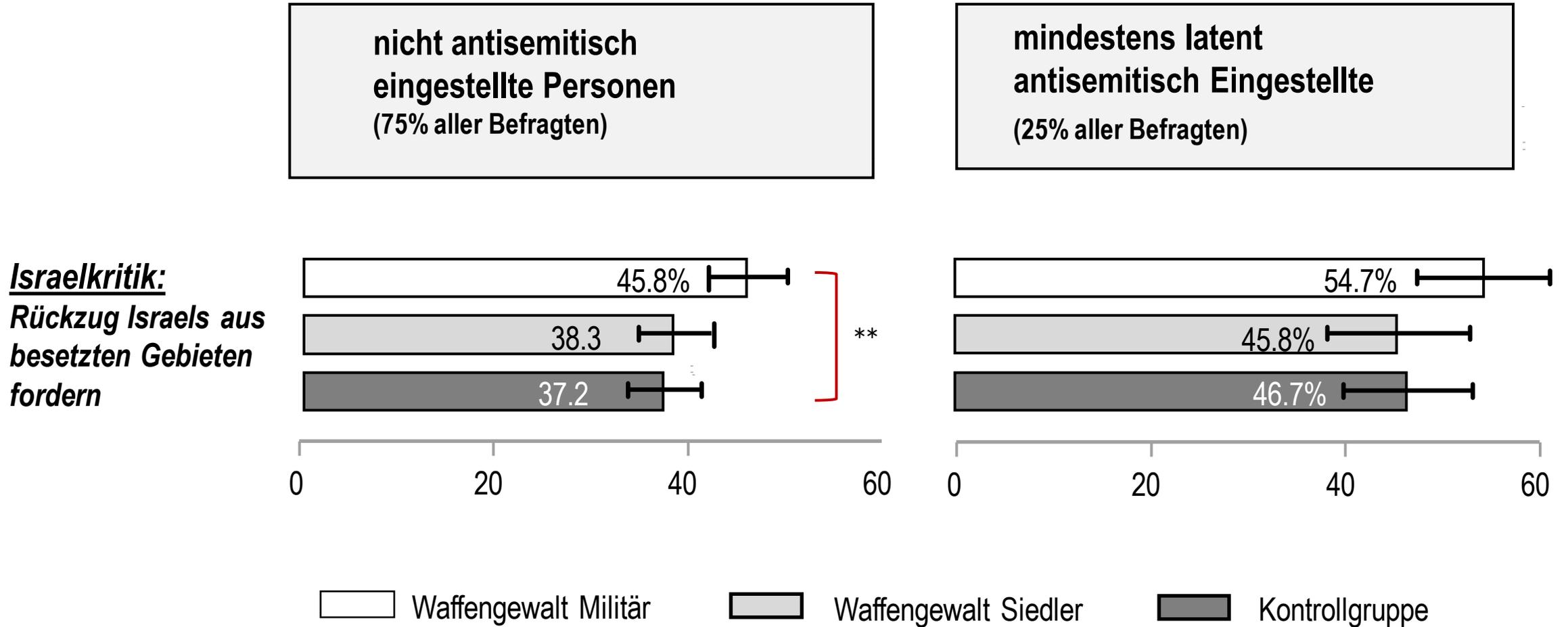
Effekte auf die Akzeptanz illegaler antisemitischer Protestformen



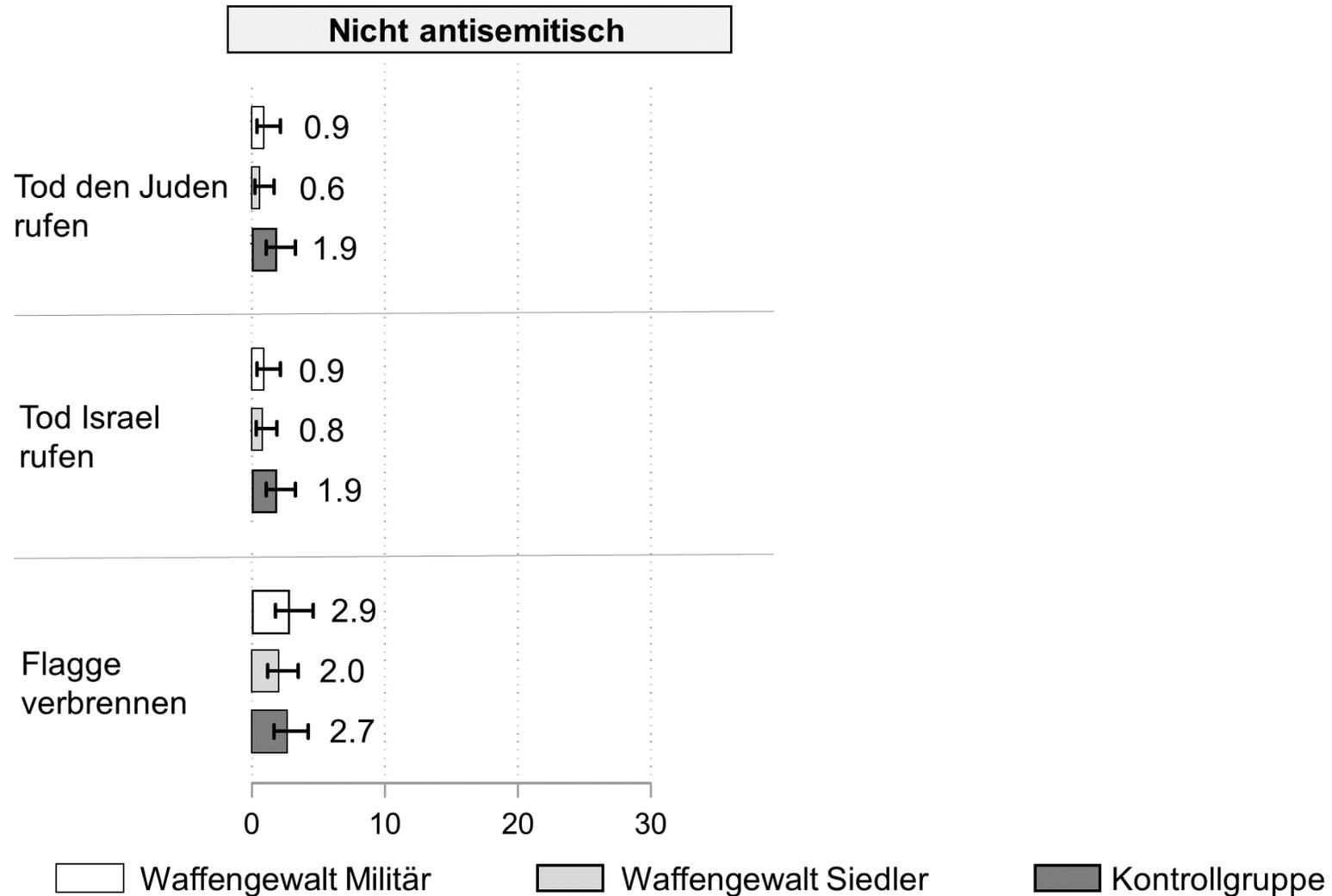
Vor dem experimentellen Treatment bestehende Offenheit für tradierte Formen klassisch antisemitischer Einstellungen

| | <i>stimme gar nicht zu</i> | <i>stimme eher nicht zu</i> | <i>stimme eher zu</i> | <i>stimme völlig zu</i> | MW | SD | % >2 (mind. offen für Antisemitismus) |
|---|------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|-------------|-------------|---|
| Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss. | 48.3% | 32.7% | 13.3% | 5.8% | 1.77 | 0.89 | 19.1% |
| Juden kann man nicht trauen. | 59.3% | 25.1% | 10.1% | 5.5% | 1.62 | 0.88 | 15.6% |
| Die Juden sind durch ihr Verhalten selbst schuld daran, wenn man schlecht über sie denkt. | 56.1% | 25.1% | 13.1% | 5.8% | 1.69 | 0.91 | 18.8% |
| Es gibt zu viele Juden in Deutschland. | 52.0% | 32.1% | 11.3% | 4.6% | 1.68 | 0.85 | 15.8% |
| Skala insgesamt | | | | | 1.69 | 0.80 | 24.4% |

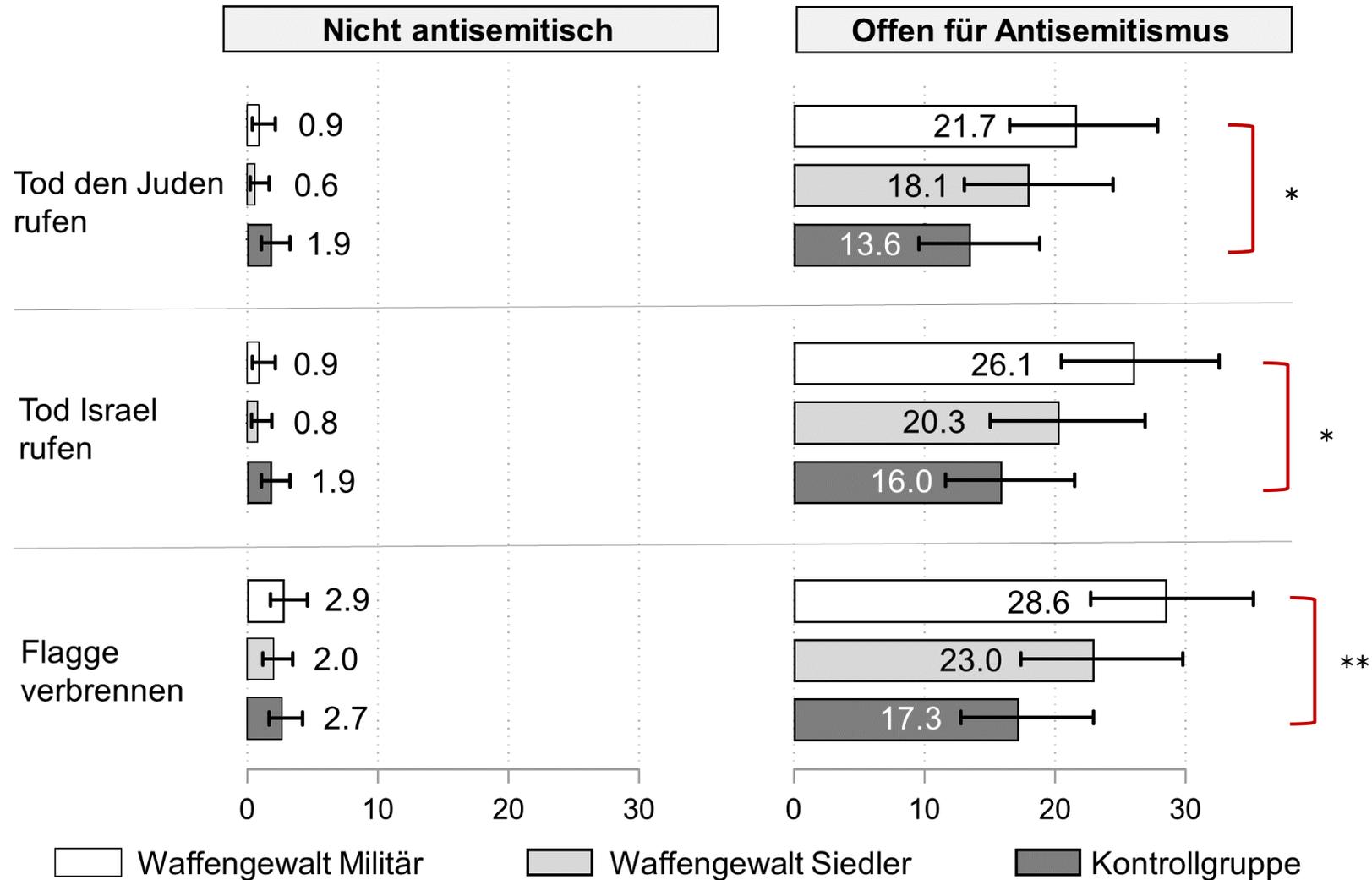
Effekte der experimentellen Treatments in Abhängigkeit von der zuvor bestehenden Offenheit für klassische antisemitische Einstellung: *Die Ausprägung von legaler Israelkritik*



Effekte differenziert nach zuvor bestehender Offenheit für antisemitische Einstellung: AV=antiisraelisch/anitsemitische Protestformen



Effekte differenziert nach zuvor bestehender Offenheit für antisemitische Einstellung: AV=antisemitische Protestformen



Zusammenfassung und Folgerungen

- Die Konfrontation mit bewaffneten Einsätzen des israelischen Militärs, bei denen offenkundig unbeteiligte palästinensische Zivilisten (hier Kinder) getötet werden, erzeugen in Deutschland Zunahmen der Akzeptanz sowohl legaler Israelkritik als auch, allerdings auf niedrigerem Niveau, eines illegalen, israelfeindlich-antisemitischen Protestverhaltens.
- Dies gilt nicht bei gleichartigen Waffengewalt, die von jüdischen Siedlern (i.e. Privatpersonen) ausgeht und die gleichen Todesopfer zur Folge hat.
- Zunahmen der Akzeptanz israelfeindlich-antisemitischer, illegaler Protestformen sind allerdings nahezu ausschließlich bei Personen zu beobachten, die bereits zuvor eine Offenheit für klassische antisemitische Vorurteile aufwiesen.
- Legale Israelkritik (Forderung nach Rückzug aus besetzten Gebieten) wird demgegenüber auch bei nicht antisemitisch eingestellten Personen deutlich gesteigert, wenn vom Staate Israel ausgehende Militärgewalt unbeteiligte Zivilisten trifft.

Zusammenfassung und Folgerungen

- Die Ergebnisse stehen im Einklang mit Befunden aus dem Hellfeld der politisch motivierten Kriminalität. Im Gefolge des israelisch-palästinensischen Konfliktes zeigen sich auch hier ganz erhebliche Anstiege der PMK Delikte mit antisemitischem Hintergrund. Insbesondere strafrechtlich relevante Propagandadelikte sind massiv angestiegen
- Die Befunde bestätigen ferner Ergebnisse früherer quasiexperimenteller Analysen im Kontext des Israel-Hamas Konfliktes.
- Es lässt sich insofern feststellen, dass militärische Gewalt des Staates Israel kausale Effekte auf antisemitisches Protestverhalten und damit erhebliche Ausstrahlungswirkungen auf das Kriminalitätsgeschehen in Deutschland hat.
- Es ist aber auch zu konstatieren, dass legale Israelkritik (Forderung nach Rückzug aus besetzten Gebieten) bei der nicht antisemitisch eingestellten Bevölkerung weit verbreitet ist und im Falle der Konfrontation mit militärischer Waffengewalt Israels gesteigert wird, ohne dass es zu einer Zunahme eines israelbezogenen Antisemitismus kommt.
- Daher erscheint ein differenzierter Umgang mit Israelkritik dringend geboten. Israelkritik sollte durch politische Entscheidungsträger nicht umstandslos als antisemitisch etikettiert werden. Dies könnte ansonsten zu Verlusten des Vertrauens in politische Entscheidungsträger und zu deren Legitimationsverlusten beitragen.

Publikationen aus dem MOTRA-Forschungsverbund zur Verbreitung von Intoleranz und Vorurteilen

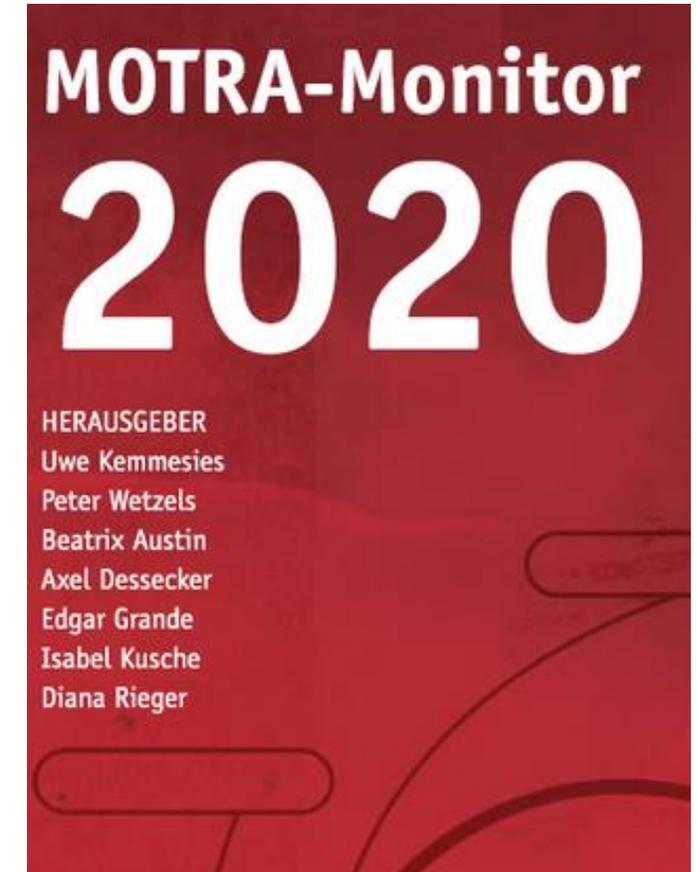
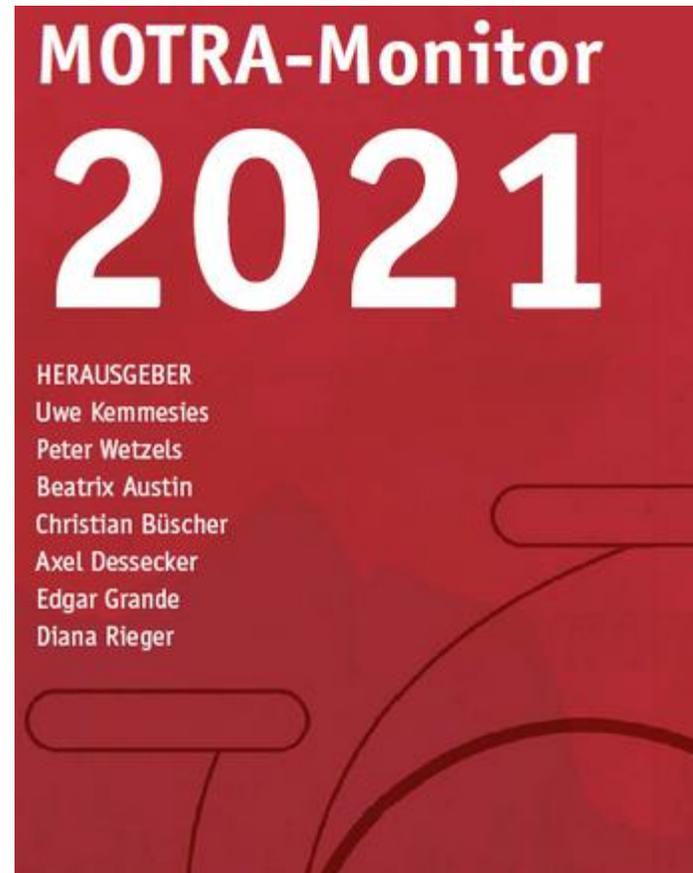
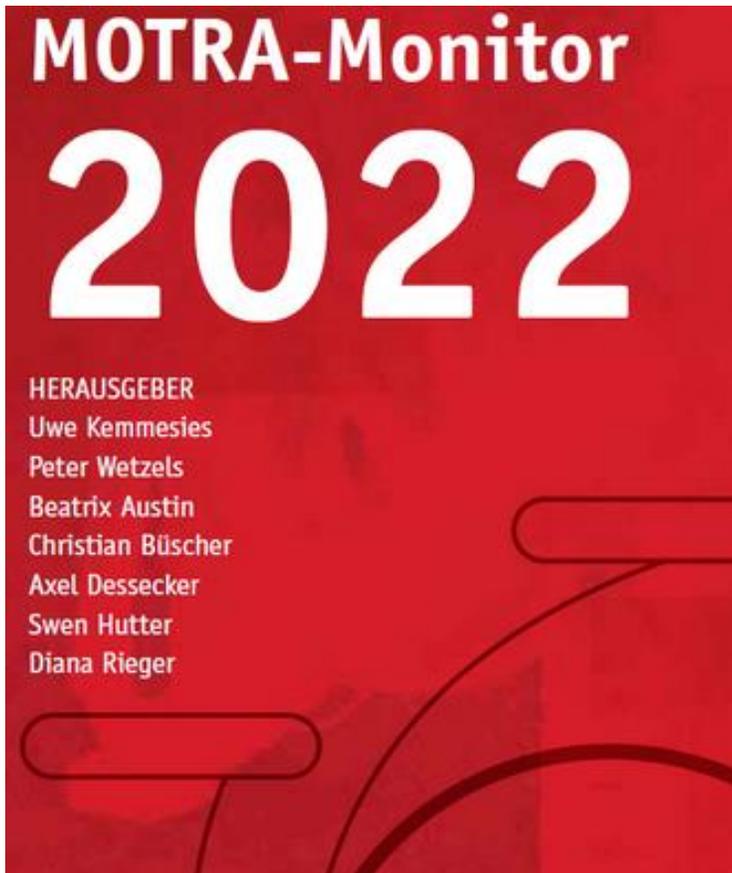
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021). Spread of politically extremist attitudes and the observation of intolerance, hatred and radicalization in one's own living environment. In: U. Kemmesies et al. (Eds.), *MOTRA Monitor 2020*, (pp. 100-129). Wiesbaden: MOTRA.
https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-9-7_2020_MOTRA
- Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K., Endtricht, R., Kleinschnittger, J. & Wetzels, P. (2023). *Democracy distance, attitudes towards extremism, acceptance of politically motivated violence and intolerance towards minorities and foreign groups among young people and adolescents in Germany 2022*. MOTRA Research Report No. 10 from the Institute of Criminology at the Faculty of Law. Hamburg: University of Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13176>
- Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2024). The prevalence of antisemitic attitudes in Germany: Findings from a representative survey on trends since 2021 and the influences of migration background, religious affiliation and religiosity. *Journal of Religion, Society and Politics (ZRGP)*. Online. Open Access.
<https://doi.org/10.1007/s41682-024-00167-6>
- Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2023) Antisemitism in Germany: Necessary differentiations in the migration society. *Legal Psychology*, 9 (3), 346-381.
<https://doi.org/10.5771/2365-1083-2023-3-346>
- Richter, T., Kleinschnittger, J., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023). Threat and integration: Attitudes towards refugees in Germany. *GIGA Focus Global: No. 1/2023*.
<https://doi.org/10.57671/gfgl-23011>
- Richter, T., Brettfeld, K., Greipl, S., Hohner, J., Hunger, S., Kanol, E., El Masri, M. & Wetzels, P. (2022). Effects of the Gaza War 2021 on Germany: A multidimensional analysis of radicalization events. In U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, C. Büscher & D. Rieger (Eds.), *MOTRA Monitor 2021*, (pp. 222-247). Wiesbaden: BKA. <https://doi.org/10.53168>
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2023). Political Islamist attitudes among Muslims living in Germany: On the ambivalent role of religion. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Eds.). *MOTRA Monitor 2022*, (pp. 366-396). Wiesbaden: MOTRA.
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D. & Fischer, J.M.K. (2022). *Prevalence of extremist political attitudes and confrontations with intolerance and political extremism in Germany 2021*. MOTRA Research Report No. 4 from the Institute of Criminology at the Faculty of Law. Hamburg: University of Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10507>
- Wetzels, P., Richter, T., Farren, D. & Brettfeld, K. (2023). Attitudes towards the protests over human rights violations in Iran and their correlations with Muslim hostility in Germany. MOTRA-Spotlight 03/23. Wiesbaden: BKA. <https://doi.org/10.57671/motra-2023003>

Die "MOTRA Spotlight" Publikationen mit Kurzdarstellungen zentraler Ergebnisse zu speziellen Themen



Available online at <https://www.motra.info/publikationen/spotlight/>

Der jährlich erscheinende MOTRA Monitor zu den Entwicklungen im Vorjahr



Available online at <https://www.motra.info/publikationen/motra-monitor/>

Research reports with results from MOTRA (available online)

<https://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/forschungsberichte.html>)



Research Report No. 1

"People in Germany 2021"

First wave of the German national representative survey:
Methodology, survey design and sampling

Rebecca Endtricht, Diego Farren, Katrin Brettfeld,
Jannik M.K. Fischer & Peter Wetzels



Research Report No. 2

Young People in Germany 2022 (JuMiD)

*Methodology, survey design, description of the sample,
and codebook of the national representative survey
JuMiD 2022*

Diego Farren, Katrin Brettfeld, Rebecca Endtricht,
Jannik M.K. Fischer and Peter Wetzels



Institute of Criminology at the Faculty of Law, University of Hamburg

Forschungsbericht No. 13

Menschen in Deutschland: International (MiDInt)

Untersuchungsdesign, Stichprobe,
Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 5
(Oktober 2023)

Janosch Kleinschnittger, Peter Wetzels, Thomas Richter,
Katrin Brettfeld & Diego Farren



Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg